

## NOZ Osnabrück

### Leserbrief

Bezug zum NOZ-Artikel vom 29.5.2010: Johannisschule weiter in der Schwebe  
und zum NOZ-Artikel vom 4.12.2010: Johannisschule weiter in der Schwebe

Das im September des letzten Jahres vom Bistum Osnabrück in die öffentliche Diskussion eingebrachte „Modellkonzept“ einer „Abrahamischen Grundschule“ zur Rettung der katholischen Johannisschule entpuppt sich nunmehr als „Modellruine“ mit ungewissem Ende. Das mittlerweile zur „Triologischen Schule“ (Wer um Gotteswillen ist auf diesen Namen gekommen und kann ihn auch vernünftig begründen?) mutierte Konzept zeigt einmal mehr, wie die Rechte von Kindern und Eltern auf bildungspolitischen Nebenschauplätzen Verbands- bzw. Parteiinteressen geopfert werden. In der letzten Sitzung des Schulausschusses wurde nicht über das als Integrationskonzept daherkommende Exklusions-Bildungsangebot inhaltlich diskutiert. Es ging um Zahlen und Zahlungen. Dabei wäre es dringend notwendig zu klären, ob Osnabrück ein solche „Sonderschule“ braucht. Noch wichtiger ist es aber, den genervten Eltern nun endlich mit einem eindeutigen Ratsbeschluss in der ohnehin durch die diffuse Schulpolitik in diesem Lande eingetretene allgemeine Eltern-Verunsicherung klare Entscheidungshilfen zu geben. Das Taktieren der CDU-Fraktion auf Zeit muss in dieser Frage beendet werden.

GEW Kreisverband Osnabrück-Stadt  
Henrik Peitsch/Kristel Sauder  
07.12.2010  
Per Mail an die Redaktion der NOZ

Verabschiedung von Prof. Dr. Klaus Busch  
aus dem Beirat der Kooperationsstelle



Anja Schulte, Manfred Flore, Klaus Busch  
und Heiko Schlatermund

Klaus war über viele Jahre als Vertreter der Hochschulen neben Heiko Vorsitzender des Beirates der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück.



Info-Stand des KV's am 4.12.2010

**campact!**de  
DEMOKRATIE IN AKTION